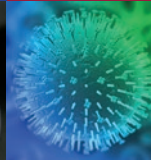
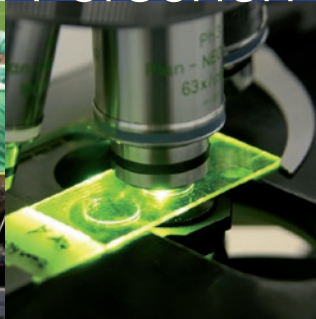
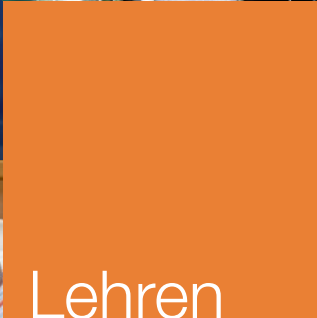


Forschen



Heilen



Lehren



Verantwortung für
Tier und Mensch



Mission: Lehren mit Verantwortung,
Forschen mit Vision und Heilen mit Ambition.

Kernwerte: engagiert – souverän – verantwortungsvoll



Für Tier und Mensch

Die Veterinärmedizinische Universität Wien steht für eine erstklassige Ausbildung mit hohem Praxisbezug. Herausragende veterinärmedizinische, aber auch naturwissenschaftliche Grundlagenforschung sowie angewandte und klinische Forschung sichern wissenschaftlichen Fortschritt, der Tier und Mensch zugute kommt. Gesunde Tiere und sichere tierische Lebensmittel sind eine zentrale Voraussetzung für die öffentliche Gesundheit.

Das Studienangebot entspricht internationalen Standards. Inhalte werden problemorientiert und interdisziplinär vermittelt. Für die klinische und praktische Ausbildung stehen fünf Universitätskliniken, ein landwirtschaftliches Lehr- und Forschungsgut sowie ein eigenes Trainingszentrum mit Übungsordination zur Verfügung.

Die Universitätskliniken sind sowohl Lehrspital als auch Überweisungsklinik für wissenschaftlich anspruchsvolle Fälle von niedergelassenen Tierärztinnen und Tierärzten. Tierpatienten werden ganzjährig und rund um die Uhr medizinisch versorgt.

Auf dem Wiener Campus beherbergt die Vetmeduni Vienna das Messerli Forschungsinstitut; zwei weitere Forschungsinstitute befinden sich am Wiener Wilhelminenberg. Hinzu kommen das Wolf Science Center in Ernstbrunn sowie die weitläufige VetFarm im Süden Wiens mit einer Außenstelle in Wieselburg und das IFA Tulln. Den MitarbeiterInnen und Studierenden steht ein Kindergarten, in dem sie ihre Kinder ganztägig betreuen lassen können, zur Verfügung.

Themenfelder der Vetmeduni Vienna:

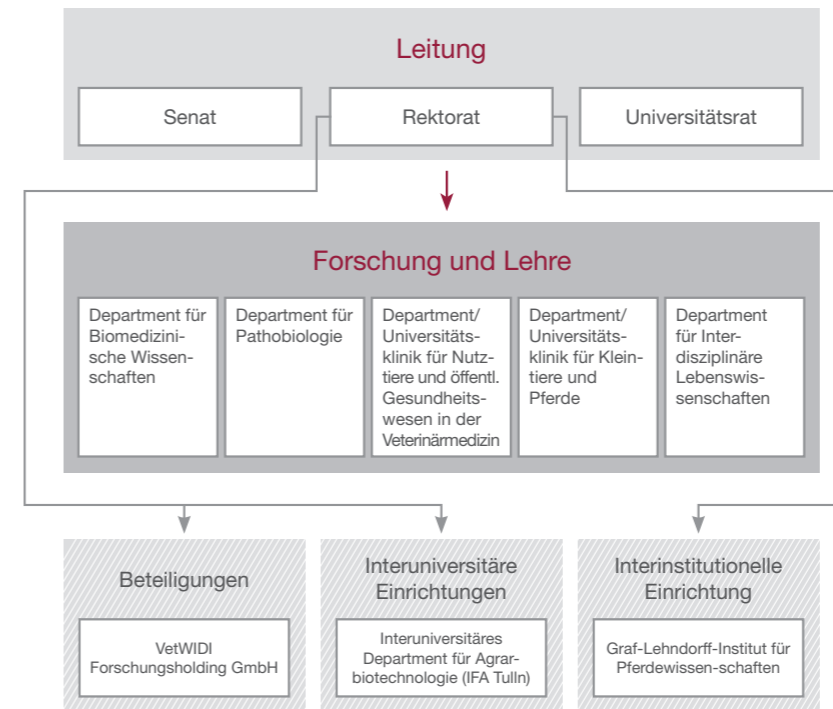
- Tiergesundheit
- Präventive Veterinärmedizin
- Vergleichende Medizin
- Tiermodelle
- Öffentliches Gesundheitswesen und Lebensmittelsicherheit
- Tierhaltung, Tierschutz und Tierethik
- Organismische Biologie und Biodiversität

Rektorat (v.l.n.r.):

Manuela Raith, Vizerektorin für Ressourcen
Otto Doblhoff-Dier, Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen
Petra Winter, Rektorin
Sibylle Kneissl, Vizerektorin für Lehre



Organisation



Die Vetmeduni Vienna hat sich zur Aufgabe gemacht, ihren positiven Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit zu leisten. Dafür wurde im Campus Management ein eigenes EMAS-Umweltmanagement eingerichtet.



Die Vetmeduni Vienna setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Studium und Familie ein und ist seit 2011 Trägerin des Zertifikats „hochschuleundfamilie“.

Die Vetmeduni Vienna in Zahlen

MitarbeiterInnen (Stichtag 31.12.2018)

- 1.483 MitarbeiterInnen
- davon 717 wissenschaftliche Mitarbeitende
- davon 39 ProfessorInnen

Studierende (Stichtag 04.01.2019)

- 2.423 Studierende gesamt
- 2.313 ordentliche Studierende

Universitätskliniken (Stand: 31.12.2018)

- rund 50.000 Tierpatienten im Jahr
- 5 tierartenspezifische Universitätskliniken:
 - Universitätsklinik für Geflügel und Fische
 - Universitätsklinik für Kleintiere
 - Universitätsklinik für Pferde
 - Universitätsklinik für Schweine
 - Universitätsklinik für Wiederkäuer



Top ausgebildet

Die Vetmeduni Vienna bietet ihren Studierenden erstklassige Ausbildungsbedingungen. Zusätzlich zum Diplom- und Doktoratsstudium der Veterinärmedizin gibt es ein Bachelor- und Masterprogramm für Biomedizin und Biotechnologie. Pferdewissenschaften wird als Bachelorstudium angeboten, Mensch-Tier-Beziehung und Evolutionäre Systembiologie als Masterstudium. PhD-Studien runden das Angebot ab. Internships und Residencies dienen der vertiefenden veterinärmedizinischen Ausbildung nach dem Studienabschluss. Verschiedene Universitätslehrgänge ermöglichen die Aus- und Weiterbildung in speziellen Bereichen.

Praxisnah ausbilden

Praktische Ausbildung wird an der Vetmeduni Vienna großgeschrieben. Am uneigenen Lehr- und Forschungsgut in Niederösterreich mit vier landwirtschaftlichen Betrieben können Studierende ihr Wissen in der Praxis anwenden. Mit der Mobilklinik können Studierende zu Partnerbetrieben fahren und bereiten sich so auf die tierärztliche Nutztierpraxis vor. Das Lehr- und Forschungsgut bildet eine wichtige Ergänzung zum Lehrspital am Wiener Campus. Auf Grund der Kooperation mit dem TierQuarTier Wien können die Fertigkeiten in der Kleintierpraxis geübt werden.



Auch in der Übungspraxis „VetSim – Simulating Vet’s Life“, dem Skills Lab der Vetmeduni Vienna, können sich angehende TierärztInnen auf ihren zukünftigen Beruf praxisnah vorbereiten. In dieser Übungsordination inklusive Labor können Studie-

rende erste praktische Erfahrungen gewinnen. Am Hundedummy etwa lassen sich kleine Eingriffe, die später zum tierärztlichen Alltag gehören werden, wiederholt üben – bis man sie sicher und fachgerecht beherrscht. So werden die Studierenden bestmöglich auf den Kontakt mit ihren späteren tierischen Patienten vorbereitet.

Lernen mit Selbstverantwortung

Die Lehre an der Vetmeduni Vienna orientiert sich am Ansatz des Student-Centered-Learning. Dies bedeutet, dass kompetenzorientiertes und selbstverantwortliches Lernen im Vordergrund steht. Unterrichtet wird in Kleingruppen und Lehrveranstaltungen sind interaktiv gestaltet mit multimedialer Unterstützung wie beispielsweise mit einem Klicker-System oder mit der E-Learning-Plattform Vetucation®.



Das Studienangebot (Stand: 01.08.2019)

- **Diplomstudium:**
Veterinärmedizin
- **Bachelorstudien:**
Biomedizin und Biotechnologie
Pferdewissenschaften
- **Doktoratsstudium:**
Veterinärmedizin
- **PhD-Studium**

- **Masterstudien:**
Vergleichende Biomedizin (englischsprachig)
Mensch-Tier-Beziehung (englischsprachig)
Wildtierökologie und Wildtiermanagement¹
Evolutionäre Systembiologie² (englischsprachig)

¹ in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien
² in Kooperation mit der Universität Wien

Universitätslehrgänge und Weiterbildungsangebote

- Angewandte Kynologie
- Einführung in die Labortierkunde
- Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP)

Internships

- Kleintiermedizin, Pferdemedizin, Wiederkäuermedizin

Je Tierart werden in einem Rotationsprinzip alle klinischen Gebiete – von Anästhesiologie über Bildgebende Diagnostik bis hin zur Pathologie – durchlaufen.

Residency-Programme Die Vetmeduni Vienna bildet in 15 Fachgebieten aus.

REPRODUKTIONSMEDIZIN ECAR (European College of Animal Reproduction)	BILDGEBENDE DIAGNOSTIK ECVDI (European College of Veterinary Diagnostic Imaging, Small Animal Track)	ANÄSTHESIOLOGIE ECVAA (European College of Veterinary Anaesthesia and Analgesia)
GEFLÜGELMEDIZIN ECPVS (European College of Poultry Veterinary Science)	INTERNE MEDIZIN, PFERDE ECEIM (European College of Equine Internal Medicine)	KLINISCHE PATHOLOGIE ECVCP (European College of Clinical Pathology)
SCHWEINEMEDIZIN ECPHM (European College of Porcine Health Management)	INTERNE MEDIZIN, KLEINTIERE ECVIM-CA (European College of Veterinary Internal Medicine, Companion Animals)	VETERINÄRPARASITOLOGIE EVPC (European Veterinary Parasitology College)
RINDERMEDIZIN ECBHM (European College of Bovine Health Management)	CHIRURGIE, GROSSTIERE ECVS (European College of Veterinary Surgery, Large Animal Surgery)	VETERINÄRPATHOLOGIE ECVP (European College of Veterinary Pathologists)
INTERNE MEDIZIN, KLEINTIERE, ONKOLOGIE ECVIM-CA, Oncology (European College of Veterinary Internal Medicine, Companion Animals – Oncology)	CHIRURGIE, KLEINTIERE ECVS (European College of Veterinary Surgery, Small Animal Surgery)	AUGENHEILKUNDE ECVO (European College of Veterinary Ophthalmology)



Über Grenzen hinweg forschen

Die ForscherInnen an der Vetmeduni Vienna betreiben einerseits hervorragende veterinärmedizinische und naturwissenschaftliche Grundlagenforschung, andererseits angewandte und klinische Forschung. Lehre und Forschung sind dabei eng miteinander verknüpft. So entstehen neue Perspektiven in der Vorbeugung, neuartige Diagnosemöglichkeiten und gezieltere Therapien zum Wohl tierischer Patienten, die so rasch wie möglich Eingang in die veterinärmedizinische Praxis finden.

Gesellschaftlich relevant

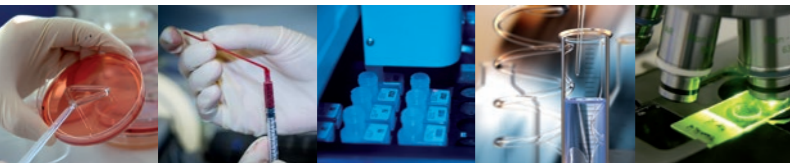
Die Vetmeduni Vienna forscht an Themen, die für die Gesellschaft bedeutend sind: Ihr Augenmerk gilt der Tiergesundheit ebenso wie der präventiven Veterinärmedizin, dem öffentlichen Gesundheitswesen genauso wie der Lebensmittelsicherheit. Ihr Forschungsinteresse richtet sich auch auf die Schaffung wissenschaftlicher Grundlagen für das Wohlbefinden von Tieren, die Themen Tierhaltung, Tierschutz und Tierethik.

One Health – Forschen für die Gesundheit von Tier und Mensch

VeterinärmedizinerInnen arbeiten an der Schnittstelle von Tier, Mensch und Umwelt. Mit ihrer Forschungsarbeit sorgen sie für gesunde Tiere und tragen zur Lebensmittelsicherheit bei. Neu entwickelte Therapien kommen Mensch und Tier gleichermaßen zu Gute. „Eine Gesundheit für alle“ lautet die Strategie.

Erfolgreich in Wissenschaft und Forschung

Zahlreiche Forschungsprojekte wie etwa Christian-Doppler-Labors, Spezialforschungsbereiche des FWF (Fond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung), Grants des European Research Councils (ERC) und viele weitere zeugen von den erfolgreichen wissenschaftlichen Aktivitäten der Vetmeduni Vienna.



Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsaktivitäten der Vetmeduni Vienna konzentrieren sich auf die Schwerpunktthemen:

- Endokrinologie
- Ernährungsphysiologie
- Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
- Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
- Populationsgenomik
- Translationale Medizin und vergleichende Medizin
- Verhaltensbiologie und -ökologie (inkl. Kognition)
- Wildtierökologie und -medizin





Die Universitätskliniken

- Universitätsklinik für Geflügel und Fische
- Universitätsklinik für Kleintiere
- Universitätsklinik für Pferde
- Universitätsklinik für Schweine
- Universitätsklinik für Wiederkäuer

Department für Biomedizinische Wissenschaften



Rund um die Uhr zum Wohl der Tiere

Tierpatienten werden an den Universitätskliniken rund um die Uhr versorgt. Die Universitätskliniken dienen als Lehrspital für die Studierenden der Universität und zugleich als Überweisungsklinik für niedergelassene TierärztInnen. Auch TierhalterInnen stehen die Pforten der Universitätskliniken für notwendige tierärztliche Leistungen und Eingriffe offen. Klinisch und wissenschaftlich anspruchsvolle Fälle bringen dabei oft wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse, die am Ende des Tages wieder dem Wohl der tierischen Patienten zugute kommen.

High-Tech-Medizin

Mit einem gleichermaßen breiten wie hochspezialisierten Behandlungs-, Präventions- und Diagnostikangebot ermöglichen die Universitätskliniken eine innovative und forschungsbasierte medizinische Versorgung ihrer Tierpatienten. International anerkannte FachtierärztInnen, sogenannte Diplomates, behandeln die Patienten nach dem neuesten Stand der Forschung.

Die Universitätskliniken verfügen über modernste Ausstattung. Dazu gehören in der bildgebenden Diagnostik High-Tech-Geräte wie ein sehr schnell und präzise arbeitender Computertomograph (CT) sowie ein Magnetresonanztomograph (MRT), der krank-

hafte Veränderungen in einem sehr frühen Stadium sichtbar macht.

Für die Behandlung von Tumorpatienten steht den ExpertInnen der Universitätskliniken ein moderner Linearbeschleuniger für die Strahlentherapie zur Verfügung. Die uneigene Szintigrafieanlage kommt beispielsweise bei Stoffwechselkrankheiten von Tierpatienten zum Einsatz. So kann die Stoffwechselaktivitäten im Körper dargestellt werden.

Diagnostik für Uni und Partner

Die Vetmeduni Vienna bietet ein umfangreiches Angebot an diagnostischen Untersuchungen an, das Partnern aus Forschung und Wirtschaft sowie praktizierenden TierärztInnen zur Verfügung steht. Wesentliche Bereiche der routinediagnostischen Untersuchungen sind nach ISO 9001 zertifiziert.

Grundlagen schaffen

Das Department für Biomedizinische Wissenschaften vereint eine Vielzahl verschiedener Grundlagenfächer. Ein Schwerpunkt ist die Analyse verschiedener Signalwege in Zellen. So sollen Zusammenhänge zwischen Immunsystem, Infektionserkrankungen, Entzündungen und Krebs entschlüsselt werden.

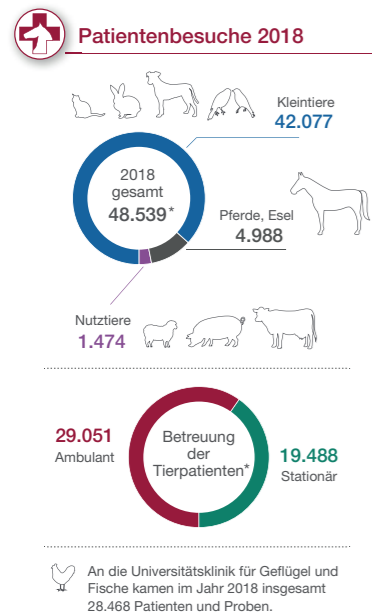
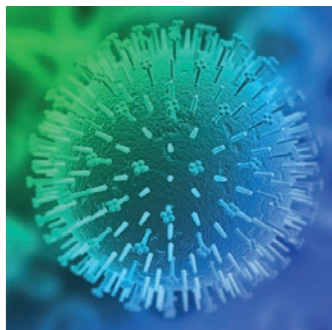
Darüber hinaus werden in der molekularen Endokrinologie die Wirkmechanismen von Hormonen im gesunden und kranken Organismus erforscht. Die Populationsgenetik, die Reproduktionsbiotechnologie und die Transgenetik beschäftigen sich mit der Verbreitung und der Wirkweise von Genen und Genomen in unterschiedlichen Organismen.

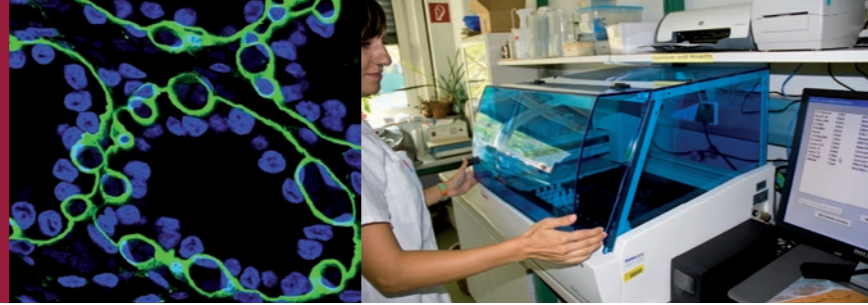
Insgesamt trägt das Department wesentlich zur Entwicklung der „Translationalen“ und „Vergleichenden“ Medizin bei. Die Forschungsergebnisse fließen sowohl in die Weiterentwicklung der Veterinärmedizin als auch in die Verbesserung der Humanmedizin ein. Die interdisziplinären Ansätze und die im Department gebündelten methodologischen Expertisen ermöglichen die effiziente Bearbeitung von Fragestellungen in Forschungsprojekten und schaffen ideale Voraussetzungen für die Aus- und Weiterbildung von StudentInnen und WissenschaftlerInnen.

Institute und Plattformen

- Institut für Labortierkunde
- Institut für Medizinische Biochemie
- Institut für Pharmakologie und Toxikologie
- Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik
- Institut für Populationsgenetik
- Institut für Tierzucht und Genetik

- Plattform Bioinformatik und Biostatistik
- Plattform Biomodels Austria





An der Schnittstelle

Das Department arbeitet an der Grenzziehung zwischen krank und gesund. WissenschaftlerInnen beschäftigen sich sowohl mit der Entstehung als auch mit der Verlaufsbeobachtung infektiöser und nicht infektiöser Erkrankungen.

Krankheitserreger wie Viren, Bakterien und Parasiten stehen dabei genauso im Zentrum der Forschung wie die Immunreaktionen des Wirts und infektionsbedingte Veränderungen des Gewebes. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Erforschung der Wirt-Pathogen-Interaktion.

Die Forschungen umfassen makro- und mikroskopische morphologische, immunologische und biochemische und molekulare Methoden. Das Department vereint sowohl grundlagenorientierte als auch anwendungsorientierte Disziplinen und bietet Servicefunktionen für die Kliniken und niedergelassene TierärztInnen an.

Die gewonnenen Forschungsergebnisse liefern neue, effiziente Methoden zur Diagnostik und Verlaufskontrolle, sodass auch neue therapeutische Strategien entwickelt und überprüft werden können.

Institute und Plattformen

- Institut für Topographische Anatomie
- Institut für Immunologie
- Institut für Mikrobiologie
- Institut für Parasitologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Virologie

- Plattform Labordiagnostik



Gesunde Tiere für sichere Lebensmittel

Das Department für Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin leistet einen wichtigen Beitrag zur Tiergesundheit, zum Tierschutz von Nutztierbeständen sowie zum öffentlichen Gesundheitswesen, insbesondere der Sicherheit von Lebensmitteln.

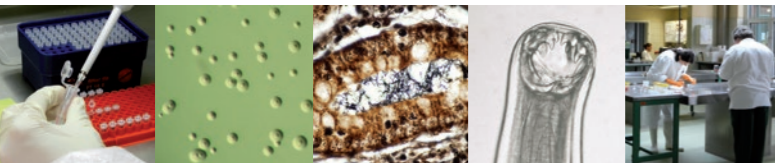
Die Themen Lebensmittelsicherheit und -qualität von Nahrungsmitteln tierischer Herkunft werden entlang der gesamten Produktionskette („from stable to table“) bearbeitet, was die Primärproduktion in landwirtschaftlichen Betrieben als auch die Schlachtung und Weiterverarbeitung miteinschließt.

Alle Universitätskliniken und Institute des Departments lehren und forschen auf dem Gebiet der Nutztiermedizin mithilfe modernster veterinärmedizinischer Ansätze in Prävention, Diagnose und Therapie sowie in der Bestandsbetreuung. Dabei kommt dem Wohlergehen der Tiere und dem Tierschutz eine besondere Bedeutung zu.

Das Ziel ist immer, die Tiergesundheit zu verbessern, um sichere Lebensmittel von hoher Qualität zu produzieren.

Institute und Universitätskliniken

- Institut für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin
- Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe
- Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung
- Universitätsklinik für Geflügel und Fische
- Universitätsklinik für Schweine
- Universitätsklinik für Wiederkäuer



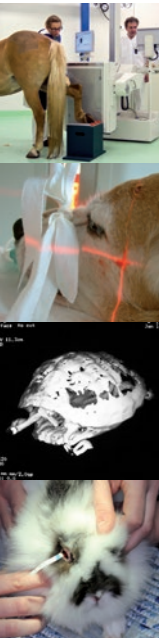


Im Dienste der Patienten

Das Department für Kleintiere und Pferde steht für eine umfassende und dennoch spezialisierte medizinische Versorgung, die Prävention, Diagnostik und Behandlung umfasst. Die Universitätskliniken versorgen Notfälle rund um die Uhr, sieben Tage die Woche.

Erkrankte und verletzte Tiere (Kleintiere und Pferde) werden ambulant, stationär und auch intensivmedizinisch betreut. Dafür stehen, wie auch in vielen weiteren Bereichen der Universität, nach europäischen Standards ausgebildete FachtierärztInnen (sogenannte Diplomates) zur Verfügung. Die anerkannten SpezialistInnen für ihr jeweiliges Fachgebiet sorgen gemeinsam mit ihren Teams für das Wohlergehen der Patienten. Die ExpertInnen arbeiten zudem in Forschungsprojekten. So ist sichergestellt, dass die Patienten neuen Erkenntnissen entsprechend betreut werden.

Die fünf Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna bilden eine wichtige Grundlage für die Ausbildung angehender TierärztInnen und TierpflegerInnen. Die enge Verzahnung von kurativer Tätigkeit und Forschung ist einer der Bausteine für die forschungsgeleitete Lehre der Veterinärmedizinischen Universität Wien.



Universitätskliniken und Plattformen

- Universitätsklinik für Kleintiere
- Universitätsklinik für Pferde

- Plattform Besamung und Embryotransfer
- Plattform Radioonkologie und Nuklearmedizin



Interdisziplinäre Forschung

Das Department für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften besteht aus dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie, dem Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung und dem Messerli Forschungsinstitut.

Das Department für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften hat zum Ziel, Exzellenz in der Forschung weiterzuentwickeln, forschungsgeleitete, qualitativ hervorragende Lehre anzubieten und hochwertige wissenschaftliche Dienstleistungen zu erbringen. Der wissenschaftliche Fokus der zugehörigen Institute liegt auf der Erforschung des Verhaltens und der Bedürfnisse von Tieren und ihrer Interaktion mit dem Menschen und der Umwelt.

Hauptanliegen des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) ist es, Verhalten und Bedürfnisse von Wildtieren in ökologischen Zusammenhängen zu erforschen. Damit werden wissenschaftliche Grundlagen für effizienten Natur-, Arten- und Umweltschutz sowie für die nachhaltige Nutzung multifunktionaler Landschaften geschaffen.

Der Forschungsschwerpunkt des Konrad-Lorenz-Instituts für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV) liegt in der Verhaltensökologie und speziell in der Sexuellen Selektion. Modellorganismen sind eine Vielzahl von Tierarten, vor allem Säugetiere, Vögel und Fische. Neben der klassischen Beobachtung wird sowohl Fragen zum Anpassungswert von Verhalten, als

auch zu den zugrundeliegenden physiologischen Mechanismen nachgegangen.

Die Abteilung Ornithologie des Instituts betreibt die erste Österreichische Vogelwarte mit ihrer Außenstelle in Seebarn am Wagram (NÖ). Seit 2017 gehört das Wolf Science Center (WSC) im Wildpark Ernstbrunn zur Vetmeduni Vienna und ist am KLIVV angesiedelt. WissenschaftlerInnen erforschen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Wolf und Hund sowie deren soziale Interaktion mit den Menschen.

Das Messerli Forschungsinstitut widmet sich der interdisziplinären Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Kognition und Verhalten von Tieren, Komparative Medizin und Ethik. Es wird gemeinsam mit der Universität Wien und der Meduni Wien betrieben und zeichnet sich durch einen breiten interdisziplinären Zugang (Biologie, Humanmedizin, Veterinärmedizin, Philosophie, Psychologie, Rechtswissenschaft) und eine starke internationale Ausrichtung aus.

Institute

- Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
- Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
- Messerli Forschungsinstitut

Standorte

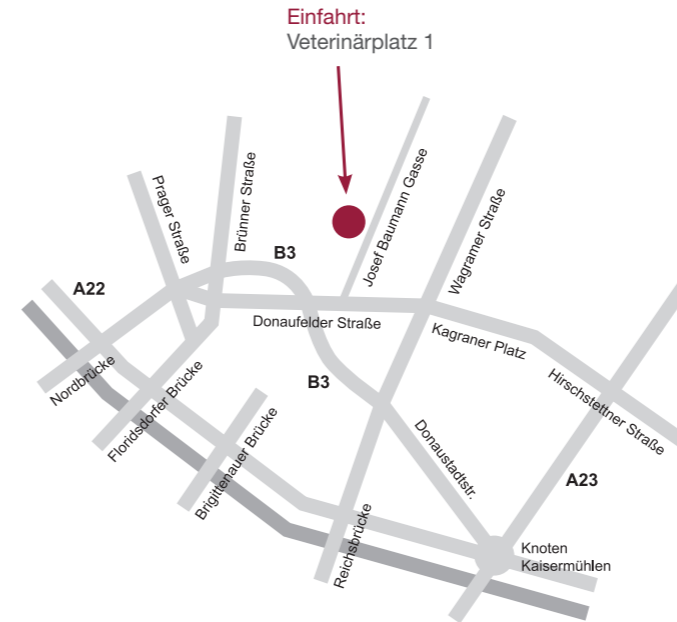


Standorte der Vetmeduni Vienna

1. **Campus**
Floridsdorf, Wien
2. **Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie / Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung**
Ottakring, Wien
3. **VetFarm**
Hof Kremesberg, Pottenstein, Niederösterreich
Hof Rehgras, Furth/Triesting, Niederösterreich
Haidlhof, Bad Vöslau, Niederösterreich
Hof Medau, Berndorf, Niederösterreich
4. **Wolf Science Center (WSC)**
Ernstbrunn, Niederösterreich
5. **Außenstelle der Österreichischen Vogelwarte (AOC)**
Seebarn/Grafenwörth, Niederösterreich
6. **Reproduction Center Wieselburg**
Wieselburg, Niederösterreich
7. **Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie – IFA Tulln**
gemeinsam mit Universität für Bodenkultur Wien und Technischer Universität Wien
8. **Außenstelle: „Der Wiederkäuer im Alpenraum“**
Innsbruck, Tirol



vetmeduni
vienna



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab U1 Kagraner Platz bzw. U6 Floridsdorf mit der Straßenbahnlinie 26 bis zur Station Josef-Baumann-Gasse oder ab U6 Floridsdorf mit der Straßenbahnlinie 25 Richtung Aspern Oberdorfstraße bis zur Station Josef-Baumann-Gasse, ca. 200 Meter bis zum Haupteingang

Ab U1 Kagran mit der Buslinie 27A bis zur Station Veterinärmedizinische Universität Wien oder mit der Straßenbahnlinie 25 in Richtung Floridsdorf bis zur Station Josef-Baumann-Gasse

Anfahrt mit dem Auto:

Von Westen – Salzburg, Linz, St. Pölten:

A1 bis Knoten Steinhäusl; A21 in Richtung Wien Süd/Graz bis Knoten Vösendorf; A2 und A23 in Richtung Gänserndorf bis Ausfahrt Hirschstetten; weiterer Weg lt. Skizze.

Von Süden – Villach, Klagenfurt, Graz:

A2 und A23 in Richtung Gänserndorf bis Ausfahrt Hirschstetten; weiterer Weg lt. Skizze.

Von Norden/Nordwesten – Tulln, Stockerau:

A22, Abfahrt Floridsdorfer Brücke, weiterer Weg lt. Skizze.

Von Osten – Schwechat, Hainburg:

A4 Ostautobahn, dann A23 in Richtung Gänserndorf bis Ausfahrt Hirschstetten; weiterer Weg lt. Skizze.

 www.vetmeduni.ac.at

 www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna

 www.youtube.com/vetmedvienna

 [@VetmeduniVienna](https://http://twitter.com/vetmeduniviena)

Impressum: Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna), Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation | Layout: www.br-design.at | Fotos: Rooobert Bayer, Michael Bernkopf, Daniel Gebhart de Koekkoek, Felizitas Steindl, Johannes Zinner, Vetmeduni Vienna, fotolia.com (2JD, Alexandr Mituc, Iculig, Paolo Toscani, Sven Hoppe, Alexander Raths, Sebastian Kaulitzki, akf, Soru Epotok, Eric Laubuge, Zolastro, Rémy Guerrier, Bettina Kuß), istockphoto.com (The_Flying_Dutchman, WebSubstance)



**Veterinärmedizinische Universität Wien
(Vetmeduni Vienna)**

Veterinärplatz 1, 1210 Wien
T +43 1 25077-0, F +43 1 25077-1090
www.vetmeduni.ac.at